

# Den Nahen Osten verstehen

## Libanon

Zwischen azurblauem Meer und grünen Zedernwäldern liegt der Libanon, eine kleine paradiesische Perle am östlichen Mittelmeer. Das 10'400 km<sup>2</sup> (1/4 so gross wie die Schweiz) kleine Land mit 5 Millionen Einwohnern war lange Zeit für sein gemässigttes Klima, seine Gelassenheit und Toleranz berühmt. - Bis das Land vom israelisch-palästinensischen Konflikt überfordert, im ausgehenden 20. Jahrhundert in einen grausamen Bürgerkrieg verwickelt wurde.

*Bereits die Phönizier stachen im frühen Altertum von Sydon und Tyros ins Mittelmeer hinaus.*

Über 7000 Jahre Zivilisationsgeschichte prägen den Libanon: Bereits die Phönizier stachen im frühen Altertum von Sydon und Tyros ins Mittelmeer hinaus. Ihre Flotte dominierte den Handel, verbreitete Ideen und Technologien und verband Länder und Menschen. Ab 64 v. Chr. brachten ambitionierte römische Gouverneure ihre Künstler und Architekten ins Land

und liessen prächtige Theater errichten: in Baalbek, Anjar und Tyros sind Teile davon bis heute erhalten. Die ersten Christen - Apostel des Neuen Evangeliums - konvertierten das Gebiet und banden es an das oströmische Byzanz. Im 6. Jahrhundert kamen die Araber: Sie errichteten in Damaskus im heutigen Syrien ihre Hauptstadt und brachten den Islam. Ihnen folgte das glorreiche Kalifat der Omayyaden, das den Mittelmeerraum und weite Teile Asiens beherrschte. Sie setzten den Grundstein für die nächste Blütezeit und Entwicklung von Wissenschaft, Kunst und Architektur. In Beirut, Beit Eddine, Sidon und Tripolis zeugen zahlreiche Paläste, Moscheen und Badeanlagen von dieser Glanzzeit. Das Mittelalter brachte europäische Kreuzritter, die sich im Heiligen Land niederliessen und imposante Festungen erbauten. Ab 1510 herrschten während 400 Jahren Osmanen über diese Gebiete, bis sich Frankreich nach dem ersten Weltkrieg das Mandat über Libanon ergattern konnte. 1943 schliesslich erhielt Libanon seine Unabhängigkeit. Der Weg in die Selbständigkeit war steinig, die Konflikte der Nachbarn auf Distanz zu halten gelang nicht immer, und das Land musste im letzten Jahrhundert einen Bürgerkrieg durchleben. Doch hat die libanesische Seele in 7000 Jahren gelernt, dass auf magere fette Jahre folgen und schreitet nach dem Wiederaufbau des Landes mutig und stolz in die Zukunft.

## Jordanien

Jordanien mit einer Fläche von 91'880 km<sup>2</sup> (2,2 mal die Schweiz) und 9 Mio Einwohnern (wovon 3 Mio palästinensische Flüchtlinge sind) zeichnet sich durch einen Reichtum an archäologischen Stätten und grosser landschaftlicher Vielfalt aus. Am Kreuzweg wichtiger Handelswege zwischen Kleinasien und dem Mittelmeer, Ägypten und Mesopotamien ist diese alte Erde seit Jahrtausenden offen für Einflüsse aus Ost und West, Nord und Süd. Sumerer, Hebräer, Assyrer, Ägypter, Kanaanäer, Hethiter, Aramäer, Makedonier, Perser, Parther, Römer, Byzantiner und Araber begegneten sich hier sowohl in Eintracht wie auch zu Kriegen.

*Am Kreuzweg wichtiger Handelswege ist diese alte Erde seit Jahrtausenden offen für Einflüsse aus Ost und West, Nord und Süd.*

Zahlreiche archäologische Schätze zeugen von dieser reichen Geschichte, deren Errungenschaften die ganze Menschheit entscheidend mitprägten. Von uneinnehmbaren Wüstenschlössern zu den römischen Ruinen von Jerash; vom mysteriösen Petra zum Toten Meer findet man Spuren einer sehr alten Geschichte. Im Wüstensand und in den fruchtbaren Oasen entdecken Sie Überreste glänzender Zivilisationen und künstlerische Meisterwerke der vielen Kulturen, welche diese Erde gesehen hat.

### Unterwegs in Jordanien und Libanon

Jordanien und Libanon bieten in erster Linie aussergewöhnliche kulturelle Entdeckungen. Diese ermöglichen ein Eintauchen in mehrere Jahrhunderte unserer Zivilisationsgeschichte. Viele Möglichkeiten für aktive Ferien ergänzen diesen kulturellen Schwerpunkt: Wanderungen, Kameltrekkings und Pferderitte in der Wüste, Übernachtungen in Beduinenzelten sind unvergessliche



Erlebnisse. Jordanien bietet zudem viele im Westen üblichen Ferienaktivitäten an: Luxushotels, SPA-Ferien, Heisse Quellen, Golf, Tennis und Badeferien ziehen viele Feriengäste und Entspannungssuchende an. Doch entsprechen diese Aktivitäten nicht den lokalen Traditionen.

## oman

Das Sultanat Oman hat eine Fläche von 309'500 km<sup>2</sup> (7,5 mal die Schweiz) und befindet sich im Südosten der arabischen Halbinsel. 80% des Landes bestehen aus Sand und felsigen Hochebenen, 17% sind Berge und nur 3% sind fruchtbare Ebenen. Das Arabische Meer im Süden, der Golf von Oman im Osten und die Meerenge

von Hormuz - Einfahrt in den Persischen Golf - umfließen die 1'700 km lange Küste. So prägen Küstenabschnitte, Berge, Ebenen, Wadis (trockene Täler) und Sanddünen das weite Land. Während der Norden sehr karg und trocken ist, profitiert der Süden von Juni bis September vom Monsun und ist viel fruchtbarer. Das Hajar Gebirge erstreckt sich nördlich von Musandam bis zur Halbinsel in Ras al-Hadd und erreicht seinen höchsten Punkt bei 3'020 m.ü.M.

*Omanische Seefahrer waren Pioniere ihres Faches: Sie waren die ersten, die zum Segeln die Monsunwinde und Meeresströme nutzen.*

Das Land hat 4 Millionen Einwohner, wovon 2,5 Mio Omaner und die weiteren 1,5 Mio vorwiegend aus Indien und Pakistan eingewanderte Ausländer sind. Das Volk der Omaner setzt sich aus verschiedenen Stämmen zusammen, die sich im Laufe der Zeit durchmischten. Der Islam ist die vorherrschende Religion, wobei 75% der Bevölkerung Ibaditen sind und 25% sich zur Sunnitischen Glaubensrichtung bekennen. Andere Religionen werden ebenfalls akzeptiert: Es gibt drei katholische Kirchen in Muskat, zwei in Ruwi und eine in Ghala. Daneben gibt es drei protestantische Kirchen und zwei hinduistische Tempel.

*Der Seehandel mit Indien und China sowie die strategische Lage machten das Land zum Ziel von Eroberern.*

Oman blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Neueste archäologische Ausgrabungen zeigen, dass die politische und wirtschaftliche Gemeinschaft seit dem 3. Jahrtausend vor Christus insbesondere vom Erz- und Kupferhandel geprägt war. Die Rohstoffe wurden auf dem Rücken von Dromedaren in alle Golfstaaten und



auf dem Seeweg nach Irak, Mesopotamien und in das Indusland transportiert. Omanische Seefahrer waren Pioniere ihres Faches: Sie waren die ersten, die zum Segeln die Monsunwinde und Meeresströme nutzen und anhand des Sternenhimmels ihre Position berechneten. Während dieser Zeit war Weihrauch bei allen Kulturen ein sehr gefragtes Gut und es wurde damit reger Handel betrieben. Der Reichtum und Wohlstand dank dem Seehandel mit Indien und China sowie die strategische Lage machten das Land zum Ziel von Eroberern: Perser übten während mehreren Jahrhunderten einen grossen Einfluss aus. Dann kamen Türken, später Barawi aus dem heutigen Irak, Turkomanen, wieder Perser und auch Mongolen... Ende des 15. Jahrhunderts war das Land in viele kleine Staaten geteilt, bis zu Beginn des 19. Jh. ein mächtiges Königreich Oman erblühte, welches von Belutschistan bis Sansibar Besitztümer

hatte. Doch nach seinem Höhepunkt begann der Zerfall; Oman verlor immer mehr Ländereien und gelangte 1891 bis 1971 unter das Protektorat von Grossbritannien. Zwischen 1965 und 1976 kam es zu einem kommunistischen Aufstand: der sogenannte Dhofar-Krieg. Doch schliesslich siegte die Regierung mit Hilfe britischer und iranischer Streitkräfte. Dennoch war dieser Krieg der Auftakt zu demokratischen Reformen, die den Oman zu einem der am weitesten entwickelten Länder der Region machte.

### Unterwegs im Oman

Der Tourismus im Oman ist zwar jung, doch bietet er zahlreiche Möglichkeiten. Klassische Reiserouten führen Sie zu den spannendsten Oasen, durch die Sand-

dünen und entlang der Küste. Auf Kamelritten und Wanderungen entdecken Sie entlegene Wadis. Übernachtungen in einfachen bis luxuriösen Wüstencamps sind ein weiterer Höhepunkt einer Reise durch den Oman. Von der Küste aus führen Tauchgänge, Bootsfahrten und der Besuch von Naturreservaten in die einzigartige Natur. Insbesondere Ornithologen kommen im Oman auf ihre Kosten.